

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1497. Friedemann, Albert. 1908. "Falsche Abstempelungen deutscher Kolonialmarken." [Forged cancels of German colonial stamps]. *Albert Friedemann's Philatelistische Berichte* 1, n° 12, pp. 267–268.

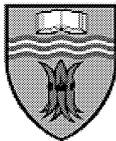
Illustrated item on forged cancels of Eagle series stamps.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Falsche Abstempelungen deutscher Kolonialmarken

scheinen sich doch unerkant mehr in vielen Sammlungen zu befinden, als man ahnt. Ich schließe dies aus dem gelegentlichen Auftauchen immer neuer Stempelfälschungen, die aber schon vor Jahren erworben worden sind und auf Grund meiner Veröffentlichungen, vergleiche Nr. 15, Seite 240, erst jetzt zur Nachprüfung vorgelegt werden.

Ein Herr, der schon 1904 von seinem Lieferanten in Hannover auf Grund bekannter Vorgänge echte Ersatzstücke für falschgestempelte Marianenmarken empfing, schickt mir jetzt Adlerkolonialmarken zur Nachprüfung ein, die sämtlich von seinem Hannover-Lieferanten stammten und mit dessen Zeichen versehen waren. Als ich die Sendung genauer betrachtete, bin ich erschrocken darüber, was alles gefälscht wird, denn von den eingeschickten 21 Marken erwiesen sich 13 Stück als falschgestempelt und noch einige Stücke als zweifelhaft.

Das von mir erstattete Gutachten lautete:

Nr. 8074. Die mir zur Prüfung vorgelegten, nach Ihrer Angabe von einer Firma in Hannover im Jahre 1904 gelieferten Adlerkolonialmarken habe ich geprüft und ich bemerke, daß bei dem größten Teile dieser Marken vor Allem die blaugrauschwarze Stempelfarbe auffällig ist, welche mir bisher nicht bekannt wurde, trotzdem ein reiches Material echt gestempelter Kolonialmarken durch meine Hände gegangen ist.

Marocco. Mogador 19. 2. 00. 30 Centimos trägt meiner Ansicht nach falschen Stempel. Der linke Teil des Stempelabdruckes weicht geringfügig von den Originalen ab und zwar ist es vor Allem das D, welches links unten einen Ausläufer zeigt, der bei den echten Stempeln fehlt. Ich vermute, daß zur Herstellung der Fälschung eine zinkographische



Nachbildung eines Abdruckes benutzt wurde, welcher gerade an der linken Seite abweichend aufgedruckt wurde. Unzweifelhaft werden alle Fälschungen dieser Art die gleichen Abweichungen aufweisen. Die Stempelfarbe ist eine ungewohnte und schon dadurch dem Spezialisten auffällig.



Tanger 21. 2. 00 auf 60 Centimos. Dieser Stempel zeigt gegenüber den Originalen keine Abweichung und es bietet nur die auffällige blaugrauschwarze Stempelfarbe einen Anhaltspunkt für die Fälschung des Stempels.

Deutsch-Ostafrika. Der Stempelabdruck **Daressalam**, Datum 7. auf 2 Pesa ist zu wenig sichtbar, um ein Urteil abgeben zu können, jedoch macht das Stück einen befremdlichen Eindruck wegen der Stempelfarbe, die anscheinend die gleiche ist wie für die übrigen Fälschungen verwendet.



Kamerun. Victoria II. Stempel auf 25 Pf. Datum nicht sichtbar. Die Form dieses Stempels stimmt mit den Originalen an und für sich überein, erscheint jedoch auf der Fälschung zu breit geraten und ich erkläre mir dies damit, daß der Fälscher bei dem Aufdrücken des falschen Stempels stark gedrückt hat, um den Stempel möglichst gut auf der Marke anzubringen. Durch dieses Andrücken und Bewegen des Stempels ist die Form verwischt und breit geworden.



Deutsch-Südwestafrika. 20 Pf. II. Ausgabe, Stempel **Keetmanshoop**, Datum nicht sichtbar. Diese Abstempelung ist eine sehr zweifelhafte, auch wieder mit Rücksicht auf die sonst in dieser Art nicht vorkommende Stempelfarbe.

Marschall-Inseln. I. Ausgabe 10, 25, 50 Pf. Diese 3 Stücke mit I. Stempel 30. 6. (?) zeigen die gleiche Fälschungsart, welche ich bereits in Berichten No. 15 auf S. 240 abgebildet habe und die gleiche Art, welche inzwischen in der Sammlung eines Herrn in Forst, gleichfalls aus Hannover stammend, vorgefunden wurde. Die Stempelfarbe ist wieder die ungewohnte blaugrauschwarze. Der Stempel weicht gegenüber den Originalstempeln nicht ab. Wie schon in den Berichten erwähnt, ist das Datum 30. 6. 99 unmöglich auf Marken der Berliner Ausgabe, die erst nach November 1899 verkauft worden sind. Das Datum 30. 6. 00 ist aber auch unmöglich, weil der I. Stempel, wie er hier nachgebildet worden ist, schon am 23. Mai 1900 außer Verwendung gesetzt worden ist.



Die gleiche Stempelfälschung liegt vor auf Marschallinseln I. Ausgabe 3 und 5 Pf. von der Berliner-Ausgabe. Auf diesen beiden